

Volks-Zeitung



1916 Nr. 87

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

Bezugspreis für Halle und Sonette 3 RM. Durch die Post bezogen 3 RM 50 Pf. für das Vierteljahr monatlich 1 RM 25 Pf. Die deutsche Postzeitung ist als Postamt-Zeitung anerkannt. **Verleger**: Gustav Grotzer (Halle, Poststraße 10). **Verantwortlicher Redakteur**: Dr. phil. Hermann Grotzer (Halle, Poststraße 10). **Druck**: Druckerei der Volks-Zeitung (Halle, Poststraße 10). **Vertrieb**: durch den Verleger.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die halbjährliche Anzeigensätze oder deren Raum für Halle und Sonette 20 Mark, außerhalb 25 Mark. — Bekanntmachung anlässlich des Reichstages 1916 die Seite 100. Anzeigensätze bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigenvermittlungen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Herrn Amt 8108 u. 8109, Herr der Schriftleitung 8110
Telefonnummern: 1. S. Dr. Mätzold, Halle (Saale)

Dienstag, 22. Februar 1916

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Herrn Amt 8111/12, Halle (Saale)
Telefonnummern: 1. S. Dr. Mätzold, Halle (Saale)

Erfolgreiche Luftangriffe auf Englands Küste

Amerika und die bewaffneten Handelsschiffe

London, 20. Febr. Neuer meldet aus New-York: Die „Guanaco“ teilt mit, daß Amerika den ausländischen Vertriebsfirmen hinsichtlich der Zulieferung bewaffneter Luftfahrzeuge zur Kenntnis gebracht habe, daß es die Luftfahrzeuge nicht zulassen wird. Diese Mitteilung wurde nicht den fremden Mächten zur Kenntnis gegeben, sondern dient lediglich als Warnung für die Gefährdung ihrer Interessen zu warnen, bewaffnete Schiffe auf ihrer Fahrt zu benutzen. Schweden verlor als einziger Staat seinen sämtlichen Segelbooten, schwedische Unterthanen mit bewaffneten Schiffen fahren zu lassen.

Unter der Überschrift: „Wer ist jetzt Pirat?“ führt noch einer verbrieft entworfenen Kampfbroschüre das New-Yorker Blatt „World“ in einem Leitartikel aus: Die Folgen von Deutschlands Entschluß, bewaffnete Handelsschiffe den Krieg zu erklären, sind äußerlich weitreichend. Sie werden für Neutralität, Amerika eingeschlossen, ebenso wie für die Kriegführenden unheimlich sein. Deutschland hat die Aufgabe erproben, und wie bekannt wird, den Beweis dafür erbracht, daß diese bewaffneten Handelsschiffe nicht nur zum Angriff gegen Unterseeboote geeignet sind, sondern auch eine Marineinfanterie-Belegung an Bord haben und den Befehl erhalten haben, Unterseeboote anzugreifen, so daß sie über anständig werden. Es heißt England, annehmen, daß die deutschen Unterseeboote Piraten sind, aber da alle Flotten der Welt mehr oder weniger zahlreich mit Unterseebooten ausgestattet sind, wird es für die Neutralen an sich nicht leicht sein, in der Lage zu sein, daß Unterseeboote ebenso richtige Kriegsschiffe sind wie Kreuzer oder Dreadnoughts. Deutschland, das einmündig ist, seine Unterseeboote dem Völkern entgegen zu gebrauchen, trägt keine Verantwortung in den Kriegesregeln vor. Die einzige Verantwortung, die vorgeschrieben wird, wird von England übernommen, das, wie Deutschland behauptet, darauf besteht, daß Schiffe, die für den Krieg ausgerüstet sind und den Befehl haben, Unterseeboote zu bekämpfen, wenn sie es ohne Gefahr tun können, nicht in Wahrheit Kriegsschiffe sind. Das Staatsdepartement der Vereinigten Staaten hat mit Gefallen der Marine in bezug auf den Befehl von Unterseebooten einen Protest für Kräfte mit sich gebracht. Das Staatsdepartement ist verpflichtet, den Gedanken zu bekämpfen, daß diejenigen, welche Unterseeboote geschäftlich gebrauchen, Piraten sind und auf nichts anderes, als auf das Schicksal eines Piraten Anspruch haben.

Eine Note des Vierverbandes

Genf, 20. Febr. Londoner Telegramm zufolge ist eine gemeinsame Note des Vierverbandes gegen die von Deutschland geleitete Entlassung der Handelsdampfer am Donnerstag nach Washington geschickt worden.

London, 20. Febr. „Westminster Gazette“ berichtet die neuen deutschen Drohungen mit der Unterseeboots-Kriegführung und schreibt:

Es ist offenbar, daß man uns zumeist, jetzt Frieden zu schließen, zu einer Zeit, die den Deutschen paßt, und unter Bedingungen, die ihnen am meisten entgegenkommen; sonst sollen keine Verhandlungen, kein Geheiß und keine Mäßigkeit auf die Rechte der Neutralen der deutschen Gewalttätigkeit und Zerschmetterung des Seehandels folgen. Es ist die deutsche Meinung, daß es das Recht Deutschlands ist, zu gewinnen, und wenn wir es davon hindern, so wird es alles niederkämpfen, was es erreichen kann. Das ist wie das Toben eines riesigen bärtigen Kindes. (1) Wir haben noch nie eine solche Menge der deutschen Gewalttätigkeit gesehen, und wir lassen uns durch solche Drohungen nicht einschüchtern, die deutschen Bedingungen anzunehmen. Angesichts der modernen Entwicklung der Kriegführung liegt es nicht weniger im Interesse der ganzen Welt und der Neutralen, als der Kriegführenden selbst, daß mit einer Regierung verhandelt werden darf, die es unternimmt, ihre Krieger durch Drohung mit Schwere töten einzuschüchtern.

Die österreichisch-amerikanischen Verhandlungen

Neuer meldet aus Washington: Beamte des Ministeriums des Meeres erklären, daß das österreichische Memorandum über bewaffnete Luftfahrzeuge nicht in Einklang zu bringen ist mit den Zusagen, die in der Verhandlung des „Ancona“-Falles gegeben worden seien. Die Regelung des „Ancona“-Falles ist infolgedessen solange verlagert worden, bis die beiden Garantien gegeben worden seien, die von Deutschland verlangt wurden.

Schweden und die Vereinigten Staaten

Stockholm, 19. Febr. Gegenüber einem vom Reichlichen Bureau verbreiteten Telegramm, daß Schweden offiziell die Vereinigten Staaten aufgefordert hätte, sich der Fortsetzung der neutralen Staaten anzuschließen, ist „Dagens Nyheter“ ermächtigt, folgende mitzuteilen:

Daß die schwedische Regierung wiederholt die Zusammenarbeit mit anderen Staaten erkräftigt hat, ist durch die letzten Ereignisse bekannt. Die Entscheidung jedoch,

Die englische Küste wieder erfolgreich mit Bomben belegt

Berlin, 21. Febr. (Mittwoch) Am 20. Februar, mittags, griffen Marineflugzeuge die englische Küste an. Es wurden Fabrikanlagen in Deal, Bahn- und Hafenanlagen, sowie ein Gasometer in Lowestoft ausgiebig und mit gutem Erfolg mit Bomben belegt. Hauptbahnhof und Hafenanlagen von Lowestoft wurden mehrfach getroffen. Der Gasometer brach unter der Wirkung einer Bombe zusammen. Ferner wurden in den Downs zwei Landdampfer betworfen. Trotz Beschädigung und Verfolgung durch feindliche Flugzeuge sind unsere Flugzeuge sämtlich wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 21. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz

Nördlich von Ypern wurde ein englischer Dampferangriff gegen unsere neue Stellung am Kanal abgewiesen. Südlich von Loos mußte sich der Feind von unserer Trichterstellung wieder zurückziehen; an der Straße Mesen-Brassart griff er vergeblich an.

Unser Flugzeugabwehr griffen mit vielfach beobachteter gutem Erfolge rückwärtige feindliche Anlagen, u. a. in Furnes, Poperinghe, Amiens und Lunelville an.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nor Dünauburg scheiterten russische Angriffe. Kleiner feindliche Vorstoß wurden auch an anderen Stellen der Front zurückgeschlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts Neues. Oberste Seeresleituna.

Deutscher Luftangriff auf Furnes

Berlin, 20. Febr. Marineflugzeuge belagerten am 20. Februar Flugplatz und Truppenlager von Furnes (südlich von La Neuve) ausgiebig mit Bomben. Die Flugzeuge sind unversehrt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Schweden habe den Vereinigten Staaten die Abhaltung einer Konferenz der neutralen Staaten zu dem in dem Neutraleitungsamt genannten Zwecke vorgeschlagen, muß auf einem Termin beruhen.

Serail besichtigt die Front

Paris, 20. Februar. „Leitungen“ meldet aus Serail: General Serail hat in Begleitung der griechischen Generale Goussopoulos und Embrikakis am 19. Februar die ganze französische Front besichtigt.

Prinz Nikolaus von Griechenland hat an den „Temps“ einen Brief gerichtet, in dem er die bisherige Politik der Regierung eingehend verteidigt. Der Prinz vertritt, daß Griechenland neutral bleiben werde, aber nicht auch mit deutscher Offenheit über die Kriegsbildung und das Interesse, das Griechenland erweisen mußte. Als gegen die nationale Ehre der Nation gehend, weist der Prinz den in der Öffentlichkeit erhabenen Vorwurf gegen die Freie und Unabhängigkeit der griechischen Regierung zurück. Nichts könne das Nationalgefühl mehr kränken als ein Verstoß gegen die in der öffentlichen Meinung Griechenlands zu sein. Bei dem Hinweis auf das Träumen der Entente, zur Erhaltung des Gleichgewichts auf dem Balkan einzugehen, fragt der Prinz: Würde dieses besser erhalten werden, wenn wir geschlagen und vernichtet wären? Ist aber dieses Gleichgewicht der Entente immer zu teuer gewesen, ihr, die im gegebenen Augenblicke einen Druck auf uns und sogar auf den eigenen Verbündelten, Serbien, ausüben, damit es gebrochen würde zum Nutzen der Entente?

Schwere Lawinen-Katastrophe

Bisher 35 Leiden geboren
Berlin, 21. Februar. Die „S.“ meldet über ein Unglück an der Wandl-Wand im Hochschneegebirge, bei dem durch eine Lawine 35 Personen verstorben sind.

Als gestern waren neun Tote gefunden worden. Die Ausgrabungen aus dem Schnee sind äußerst schwierig, weil die Gesteine fest, daß weitere Lawinen eintreten.

Wachsen, 21. Februar. Die Münchener Nachrichten berichten, daß die abgesehene Lawine, die am 20. Februar in der Unterwiesenthaler mit ihren Tausenden in die Tiefe gestürzt hat. Aus den Schneemassen sind bis jetzt 25 Leiden geborgen.

Zur italienischen Kohlenkrisis

Die neueste englische Industriefabrik illustriert deutlich den in Italien herrschenden Kohlenmangel. Es wurden nämlich aus dem Vereinigten Königreiche die folgenden Kohlenmengen nach Italien ausgeführt:

	1914	1915
im Jahre	8 625 254 tons	5 788 460 tons
im Dezember	759 477	382 496

Diese Ziffern zeigen, daß im Jahre 1915 die Einfuhr von Kohle in Italien außerordentlich stark zurückgegangen sein muß, denn England kommt ja zu gut wie ausschließlich für die Kohlenversorgung Italiens in Frage. Zu bedenken ist aber, daß der Bedarf an Kohle im Jahre 1915 sicherlich in Italien nicht geringer, sondern eher stärker gewesen ist als im Vorjahre. Die Ziffer der englischen Kohlenausfuhr nach Italien für Dezember 1915 bleibt beträchtlich hinter der entsprechenden Ziffer des ganzen Jahres 1915 zurück; würde doch, wenn die Dezember-Ziffer auch für das neue Jahr sich nicht feigern sollte, dieses nur eine Einfuhr von ca. 4 600 000 Tonnen gegenüber ca. 5 800 000 reb. 8 000 000 Tonnen aufweisen.

Was dies angeht, des durch den Krieg noch gesteigerten Kohlenbedarfs einerseits und im Hinblick auf die somit vorhandenen und jetzt erschöpften Lagerbestände andererseits für Italien bedeutet, ist ohne weiteres klar. Die Ziffern aber, die neben dem Kohlenbedarf, weil man von englischer Seite im Augenblick bemerkt ist, durch alle möglichen kleinen Mittel den Verbrauch zu erweitern, als sei man in England genötigt und in der Lage, der italienischen Kohlennot zu steuern. So berichtet z. B. der „Corriere della Sera“ vom 12. Februar aus London, daß die britische Admiralität 10 Schiffe zur Verfügung gestellt habe, um während des Monats Februar 45 000 Tonnen Kohle nach Italien zu bringen. Eine weitere Hilfe sei angeht, der Lage der englischen Kohlenproduktion nicht möglich. Was eine derartige Menge aber bedeuten würde, beweisen die obigen Zahlen, nach denen eine wirksame Hilfe höchstens durch eine monatliche Einfuhr der zehnfachen Menge herbeigeführt werden könnte.

Das weitestliche Problem in dieser Frage bleibt noch wie vor die Knappheit an Schiffraum. Wie wenig die von der englischen Admiralität der Italiener zur Verfügung gestellten 10 Schiffe für diese Frage bedeuten, geht wohl am besten aus der Tatsache hervor, daß diese im Hafen von Genoa ca. 6-8000 Schiffe im Jahre anzuhalten und eben so viele auszuankern müssen. Es dürfte daher schon in aller nächster Zeit ernstlich werden, daß es sich auch bei dieser „Hilfsleistung“ um einen von den vielen „Bluffs“ handelt, für welche Großbritannien sich nicht nur bei seinen Feinden, sondern allmählich auch bei seinen Freunden einer traurigen Bekanntheit erfreut.

Wien, 21. Febr. (Agentur Kabas.) Der italienische Vorkämpfer in Paris, Rittoni hielt eine Rede, in der er daran erinnerte, daß französische und italienische Parlamentarier sich demnach in Paris vereinigen werden, um daran zu arbeiten, die Interessen Frankreichs und Italiens miteinander in Einklang zu bringen, in nächster Ergänzung des Werkes Briand, der die Einigkeitlichkeit in der Leitung der diplomatischen und Wohlfahrtsaktion der Alliierten festsetzt hat. Zum Schluß erklärte er: Wir wollen einen Frieden, der die Neutralität vor der Wiederkehr einer ähnlichen Katastrophe bewahrt und werden die Waffen nicht niederlegen, ehe wir ihn erlangen haben.

Einberufungen in Italien

Rom, 20. Febr. Für den 24. Februar und 28. Februar werden einige ältere Kadrgänge verschiedener Befehlshabungen zu den Bahnen einberufen.

Explosion in einer italienischen Pulverfabrik

Rom, 20. Febr. Die „Secolo“ schreibt, ist in der Nacht vom Freitag zum Samstag in einer Pulverfabrik in der Provinz von Bologna eine sehr heftige Explosion in der Abteilung leicht explosibler Pulver erfolgt. Der Brand konnte gelöscht werden, der Betrieb ist nicht gefährdet. Bisher ist ein Toter geborgen, eine Person ist schwer verwundet. Die Explosion wurde in der ganzen Stadt gefühlt. — Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ sind bei einem Brande im Hafen von Genoa mehrere tausend Doppelgänger Stearin vernichtet worden. Der Schaden ist noch nicht abzuschätzen.

Das Ende eines Feldencampes

Mora in Nordamerika gefallen

London, 19. Februar, Reuters meldet amtlich: Die deutsche Garnison in Mora in Republiken hat sich ergeben. Damit ist die Eroberung der Kolonie vollendet.

Am 27. August 1914 hatten englische Truppen die in Mora lebende 3. Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben angegriffen, waren jedoch unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die Kompanie hatte sich darauf in eine Bergstellung in der Nähe von Mora zurückgezogen, in der sie von englischen und französischen Truppen eingeschlossen wurde. Ein im Dezember 1914 von Garna aus unternommener Versuch, den Hauptmann v. Raben zu entlassen, mißlang. Andererseits isolierten auch die vielen feindlichen Versuche, die Stellung zu erklimmen, an der Nachhut und dem Feldemut der Belagerten. Anfang September unternahm diese einen glücklichen Ausfall, wie Stunckscher berichtet haben; in dem Kampfe sollen der englische Befehlshaber und mehrere seiner Offiziere gefallen sein.

Die letzten Nachrichten aus Mora trafen im Oktober 1915 in Garna ein. Sie zeigten von dem vortrefflichen Geiste, der die Belagerten, Europäer wie Indios, belebte. Die Nachricht von dem Fall von Garna, die für zwar noch Mora gelangt war, hatte nicht vermocht, den Mut der Verteidiger zu erschüttern; sie hatte nur den einmütigen Willen befestigt, anzuhalten bis zum Tode. Noch ging aus den Berichten aus hervor, daß die Mangel an Munition drohte und daß die Lebensmittel, obwohl sie durch einen glücklichen Anfall der Belagerten am 27. Oktober und Korn ergänzt waren, nur noch für einige Monate reichten. Das menschliche Gehirn und andere wichtige Medikamente waren fast verbraucht. Der Gesundheitszustand der Belagerten hatte sich verschlechtert; infolge der einseitigen Kost wirkte unter den Eingeborenen der Storbild.

Noch weitere 6 Monate hat die heldenmütige Belagerung dann in dem ungleichen Kampfe ausgehalten. In den mannigfachen Mäßen wird jetzt in der heißen Zeit noch der Wasserangel getreten sein. Da sind den fraktionellen Ständen die Wasserentlastungen die deutsche Flotte, die so lange über dem trostigen Mora-Berge flatterte, kam vom Meere. Mangel an Munition, Lebensmitteln und Wasser haben vermocht, was der Uebermacht der Feinde in 1 1/2 jährigen Anhalten nicht gelungen.

40 1/2 Milliarden englische Kriegskredite

London, 20. Februar, Daily Telegraph zufolge wird die neue Kreditverleihe den Betrag von 400 Millionen Mark anfordern wodurch der Gesamtbetrag der Kreditverleihe für das Finanzjahr auf 3400 Millionen Mark steigen wird. Bis Ende März werden 2400 Millionen Mark nötig sein und 6000 Millionen Mark bis Ende Mai. Die angenommenen Kredite seit Beginn des Krieges werden dann insgesamt 40 Milliarden 640 Millionen Mark betragen.

Der britische Schatzkanzler betont in einem dringenden Brief an die englischen Banken die Notwendigkeit, daß die Anbieter amerikanischer Wertpapiere diese der Regierung verkaufen oder leihen und fordert alle Banken auf, alsbald entsprechende Schritte zu tun. In Washington verläutet, daß die Alliierten amerikanische Wertpapiere im Betrage von mehreren Millionen Dollar, die von Amsterdam nach New-York geschickt worden waren, beschlagnahmt haben. Man glaubt, daß solche Vorbegehungen angefaßt werden können, die dieses Vorgehen rechtfertigen würden, falls die Vereinigten Staaten dagegen Einspruch erheben sollten.

Ein Darlehen von 471 Millionen Rubel

Kiew, 20. Febr., Der Moskauer Abendpost meldet aus Petersburg: In einer Konferenz zwischen dem Ministerium und dem Vizepräsidenten der Duma wurde unter dem Vorherrsche des Finanzministers Darlehen aus dem neuen Steuerministerium Russlands verhandelt. Professor Sigulin schlug hierbei zwei neue Monopole vor, nämlich die Ausübung der Wallkraft und den Staatsbetrieb von Rennbahnen. Außerdem einigte man sich dahin, daß die Duma biernächst in der Duma einen Antrag stellen soll. Die Vergütung des Budgets soll zu beschaffen werden, daß sie bis März fertig ist. Gleichzeitig soll ein Gesetzentwurf für die Aufnahme eines Darlehens von 471 Millionen Rubel zur Deckung des Defizits für das Jahr 1916 vorgelegt werden.

Die türkische Exzerum-Armee in Sicherheit

Saag, 20. Febr. Die englischen Mächte feiern den Fall Exzerum sehr ausgiebig; doch sagen die „Times“, daß, wie auch die russischen Meldungen zugaben, die gesamte, auf 100 000 Mann geschätzte Besatzung Exzerums entkommen sei, was die militärische Bedeutung des Erfolges sehr herab mindert. Die Posten seien nahezu sämtlich zerstört und die Vorräte vernichtet worden. Nebenbei seien große feindliche Streitkräfte im Anrücken, um Exzerum wiederzuerobern.

Der russische Generalstabbericht vom 19. Februar meldet über die Vorgänge an der Kaukasusfront: Auf der Verfolgung der türkischen Kolonnen konnten wir nordwestlich von Exzerum den Rest der 34. türkischen Division ab und nahmen ihr mit 18 Kanonen, Feldgeschützen, drei Infanterie- und Artilleriemunition gefangen. An der Chaussee nach Exzerum wurden die Reste eines Regiments gefangen genommen. Einem unteren Kavallerie-Regiment wurde während des Sturmes auf die Festung Exzerum 40 Kanonen, Untere Truppen nahmen die Städte Rusch (40 Kilometer westlich) und Ahsbat (40 Kilometer nordöstlich) in Sturm. Der Feind ging fluchtartig nach Süden zurück.

Wetzlar, 21. Februar. Der Oberkommandierende der Kaukasusarmee Großfürst Nikolajewitsch ist nach Exzerum abgereist.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 20. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz

Am Hier-Nanal nördlich von Ypern wurde die englische Stellung in einer 350 Meter Breite gehalten. Alle Versuche des Feindes, in nördlichen Sandgrabenangriffen seine Graben zurückzugewinnen, scheiterten. 30 Gefangene blieben in unserer Hand.

Südlich von Loos entkamen sich lebhafteste Kämpfe; der Feind brang sich an den Rand eines unserer Stützpunkte vor.

Südlich von Schütterne (nördlich von Arras) nahmen wir bei einem erfolgreichen kleinen Nachtgefecht einige Engländer gefangen.

Auf der übrigen Front keine besonderen Ereignisse. Am Ostflank südlich von Peronne wurde ein mit zwei Maschinengewehren ausgerüsteter englischer Doppeldecker abgeschossen; die Insassen sind tot. Unsere Flieger besetzten zahlreiche Orte hinter der feindlichen Front, sowie Luncville mit Bomben.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Bei Sawitzki (an der Veresina südlich von Wischnew) brach ein russischer Angriff in unserem Feuer werden von beiden Seiten Linien zusammen.

Logisch und die Wohnanlagen von Tarnopol wurden von deutschen Fliegern angegriffen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Wichtiges.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 20. Februar. Amtlich wird veröffentlicht, 20. Februar 1916:

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Von Bazar Sajat wurde eine italienische Vorstellung genommen. Weiter südlich haben sich unsere Truppen nahe an die feindlichen Linien südlich von Tuzazzo herangehen. An anderer Stelle kämpfende Abteilungen haben Bazar, Tuzazzo und Bektin besetzt. In diesen Orten wurden über 200 Gen darzen Etsch Gefangen.

Italienischer Kriegsschauplatz

In den Indolier steht unter Werk Carriola (bei Bardano) unter schwerem Widerstreue. In der Tonzoz front dauert der Geschützkampf fort.

Russischer Kriegsschauplatz

Wichtiges.

Eine weitere griechische Insel besetzt

Athen, 19. Febr. (Neuermeldung.) Amtlich wird mitgeteilt, daß eine Abteilung der Alliierten die kleine Insel Dithoni bei Korfu besetzt hat.

Athen, 19. Febr. (Menter.) Die Alliierten verhafteten die feindlichen Konsuln auf der Insel Chios.

Für deutsche Arbeit und deutsches Ansehen im Ausland

Die Vereinigung zur Förderung deutscher Wirtschaftsinteressen im Ausland hielt am 16. Februar in Köln eine Sitzung seines Mitgliederversammlungs. Der Präsident, Kommerzienrat Ringens, erläuterte den Bericht über die bisherige Tätigkeit der Vereinigung, deren Geschäftsstelle sich in Köln, Gansinger 11, befindet. Mit lebhafter Zustimmung nahm der Ausschuss Kenntnis von den umfangreichen Arbeiten und Maßnahmen der Geschäftsleitung, die volle Billigung fanden. Darauf berichtete der Geschäftsführer, Generalleutnant Peter, über die leistungsfähige Organisations- und Werbeaktivität, deren überraschendes Ergebnis lebhaften Beifall fand. Der Ausschuss stimmte dem Vorschlag zu, diese Tätigkeit nunmehr noch auszuweiten zu gestalten durch Gewinnung geeigneter Beamten. In einer längeren, überaus dankenswerten Aussprache wurden eine Fülle wirtschaftlicher Fragen und anderer wichtiger Angelegenheiten verhandelt, die den Auslandsmarkt betreffen und von besonderem Werte für die zukünftige Stellung Deutschlands auf dem Weltmarkt sind. Der maßgebenden Stellen sollen entsprechende Vorschläge unterbreitet werden. Am Schluß der Sitzung wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen:

„In Anbetracht der Notwendigkeit, nach beendeten Kriegen die deutschen Wirtschaftsinteressen im Ausland weit mehr als bisher fördern und das wirtschaftliche Ansehen Deutschlands heben und einflussreicher gestalten zu müssen, wendet sich die Vereinigung zur Förderung deutscher Wirtschaftsinteressen im Ausland an alle deutschen Industriellen und Geschäftsmänner, die am Auslandsmarkt beteiligt sind, sich einmütig zusammenzufinden zur fruchtvollen Arbeit der sich uns auf dem Weltmarkt entgegenstellenden gewaltigen Schwierigkeiten und zur dauernden Sicherung einer der Größe und Lichtfülle unseres Volkes entsprechenden Absatzmöglichkeit deutscher Erzeugnisse.“

Einsigkeit tut not! Auf dem Boden friedlichen Zusammenwirkens wollen wir alle in Betracht kommenden Kräfte deutscher Arbeit sammeln und auf die großen vaterländischen Gesamtaufgaben hinlenken.

Die Vereinigung erklärt sich grundsätzlich bereit, mit allen wirtschaftlichen Verbänden und Interessengruppen, die ähnlichen Zielen aufstreben, sowie der deutschen Presse, Hand in Hand zu gehen. Insbesondere aber bleibt zu erwarten, daß die maßgebenden Regierungskreise, mit denen wir in enger Fühlung bleiben wollen, unter in seinem Wirken unabhingendes Unternehmen nachstehend beurteilen und unterstützen werden, dessen vornehmstes Streben es sein wird, das Gesamtwohl unseres Volkes zu fördern. Unser Kampf soll allein den Gegnern deutscher Arbeit im Ausland, Deutsche, heftig für deutsche Arbeit und deutsches Ansehen in der Welt!

Künftige Friedensarbeit

Man schreibt uns von gelehrter Seite: Dieser laßt der Genit der Gegenwart, laßt die Erwartung der entscheidenden nächsten Zukunft auf unserem Volke. Noch überwindet der Druck der Zeit die vorhandenen inneren Gegenstände. Wenn er erst nachläßt, dann wird wieder aus-einanderstieben, was er geeinigt hat. Welt will alle Kraft noch aufzuheben sein. Mühte denn der innere Frieden nicht bleiben? So möchten angiltliche Gemüter fragen. Nein, es wäre unnatürlich; es wäre nicht einmal ein Glück. Im Austausch der Gegenstände bezieht sich alles geistliche. Zumal der Reichum deutschen Geistes und deutsche Kultur kann sich nicht anders als in starken Gegenständen auszuwickeln. Aber daß diese Gegenstände als berechtigte Einseitigkeiten mehr als bisher erkannt werden, das steht zu, denn dazu trägt dieser Krieg mächtig bei. So hat er, z. B. bewiesen, wie heillos uns notwendig uns beides wäre, das treue Glauben und Verdäuten, an untere alt- und schlagendenden Staats- und Völkerverständnis, wie das unermüdliche, mühsame Streben nach Bevölkerung. Er hat bewiesen, daß Großes erreicht wird durch ernste, die Kräfte stark zusammenfassende Arbeit, daß aber die alten sittlichen Kräfte, die er wiedererweckt, sich nur bilden konnten in der Welt persönlicher Freiheit. Unter Volk in Waffen hat in allen seinen Teilen über Ermutern Großes geleistet an Opfermut, Eingebung und ausdauernder Treue, aber vertrauensvoll gekämpft um ein edles Haupt, seinen obersten Kriegsherrn. — Wie hat die vielgelebte kopistatische Wirtschaftsbildung, allen abgiltigen Romanlagen zum Trotz, die lange Jahre Probe bis hin zu, und wiederum, wach ein Stück Staatslogismus bedeutet es, wenn ein 70-Millionenvolk, von weidlichen Feinden zur Anshungerung verdammt, von seiner fürstlichen Regierung zu einer einzigen großen Volksgemeinschaft zusammenzuschließen und so durchhalten wird! Und der Genesens der Länder, die sind den Kriegern des Militarismus und der Bürokratie die Augen aufgeschlossen über unsere Offizierlaufbahn und dessen Friedensarbeit, über unsere Beamtenlaufbahn, ohne dessen Missetat und Treue die Anshunger unserer Feinde wohl gerührt wären; wie hat sich die Erbfindungsbahn unserer Techniker und Gelehrter, die Gewandtheit unserer Industriellen in Wahrung geleistet, wie ist die Landwirtlichkeit als der tragende, nährende Grund zu Ehren gekommen, wie hat sich aber auch das wertvollste Volk in seiner breiten Masse als vaterländisch treu bewährt! Endlich der religiöse Gegenstand, der unser Volk füllte, wie erwidert er dem durch die Teilnahme unserer Truppen an Gottesdiensten und in Kirchen eines anderen Bekenntnisses, durch den Austausch von Erbauungsschriften im Feld und Lazarett, durch brüderlich dienendes Verhältnis der beiderseitigen Soldatengemeinschaft!

Geopellich oder kollektiv, mit Hand oder ohne Hand, Ganzes tätig, kapitalistisch oder sozialistisch, monarchisch oder demokratisch, konterwärtig oder liberal: sie alle werden sich rufen, durch die große Wirkung ihrer Grundzüge als nicht erziehen zu haben. Ihre Charaktere werden nicht veränderbar, aber sie werden, will's Gott, viel von ihrer vererbenden Schärfe verlieren. Die miteinander in Schützengruben unterm Augenzwischen ausgehalten, die den letzten Willen und Schluß miteinander geteilt haben, die sich in Not und Tod als Brüder beieinander gefunden, die sich von einer höheren Sendung für immer einander näher gerichtet worden. Die aber daheim geblieben sind, denen mögen Dankbarkeit und Gedächtnis für das, was unser Volk als Ganzes geleistet, ihre Bruderpflicht erfüllen helfen: die Pflicht der Zukunft nicht gegen andere Parteien, Stände und Bekenntnisse, die Pflicht, jedem Volksgenossen menslich unbefangenen zu begegnen, vor allem mit der stillen, allezeit wirksamen Macht des Offens und Friedens, und so treu mitzuwirken am künftigen Friedensbau des Reiches.

Die Vereinigung der Schwarzburgischen Länder

Rudolstadt, 19. Febr. Der Landtag beschloß heute den Regierungsantrag gemäß einstimmig, aus seiner Mitte einen Ausschuss von sechs Mitgliedern zu wählen und ihn zu beauftragen, mit einem gleichen Ausschuss des Sonderhöchster Landtages Beratungen darüber zu führen, auf welche Weise die Vereinigung der beiden Fürstentümer zu einem Staate oder wenigstens eine teilweise Vereinigung der Ministerien zu einer gemeinsamen Behörde und eine gleichmäßige Fortentwicklung der Verfassung in den Schwarzburgischen Ländern zu schaffen ist. Der Landtag wurde darauf geschlossen.

Vertrag für Volksernährung

Berlin, 20. Febr. In der heutigen Sitzung des Weirats für Volksernährung wurden die Vorkahrungen zur Verriegelung mit frischem und gedörrtem Gemüse, insbesondere auch die Preisbegrenzung bei Preisermäßigungen, das den bestehenden Gemüßhöchstpreisen nicht unterliegt, sowie Maßnahmen zur Verhebung der Strohdofen befohlen. Entschieden wurde ferner die zeitweilige Freigabe geeigneter Landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die bei der Vorkhaltung von Getreide und von letzterem bei Landwirtlichkeit weitgehendes Entgegenkommen in Aussicht gestellt.

Kleine Nachrichten

Kollisches Gericht

Nach einem Bericht, das namentlich Angehörigen von dem württembergischen Ausgetragten wird, soll bei Berlin eine Unterhandlung für Bernadotte bestehen, die in so hohen Grade verheimlicht sind, daß sie der Außenwelt nicht mehr gezeigt werden können. Sie würden deshalb selbst vor ihren Angehörigen verbergen gehalten. Hierzu wird amtlich erklärt, daß dies Gerücht, wie es für jeden Einseitigen von vornherein klar sein sollte, völlig auf Unmöglichkeit beruht. Jeder Bernadotte und Krone wird dem General-Konzepts-Bureau des Kriegsministeriums gemeldet, das verpflichtet ist, über den Aufenthalt aller Bernadottischen Familien zu geben. Den Angehörigen aller Bernadotten und Kronen wird in den Begreutis in den feinsten Besatzungen jederzeit Zutritt gestattet.

Walhalla-Theater
Anfang 8.10 Uhr.
Verlängertes **Paul Beckers** in seinen
Gastspiel Solonummern.
Savari's fliegende Hunde.
Carl Pauly, Kunstpfeifer und Tierstimmen-Imitator.
3 Schwesener Hassen, Drahtsalikünstlerinnen.
Hanschen, das sächsische Unikum
und weitere erstklassige Kunstkräfte. 719

Thalia-Festalle.
Dienstag, den 22. Februar, abends 8 1/2 Uhr:
Lichtbilder-Vortrag
des jungtürkischen Schriftstellers und kaiserlich otto-
manischen Ingenieurs
Santo Bey de Sémo
Harem und türkische Frauen, Irrtümer der Abend-
länder über die tür-
kische Frau, Sultanninnen und ihre Macht. Der Harem
und seine Bedeutung. Oskischen Trachten und Kleidung.
Ehe und Scheidung. Emanzipationsbewegung usw.
Karten zu 3, 2, 1 Mk. in der 715
Hof-Musikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.

Saal der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstr.
Montag, den 28. Februar, 8 Uhr:
129. Kammermusik-Abend
der Herren Konzertmeister **Paul Wille, Alfred Wille,**
Bernhard Unkenstein, Professor Georg Wille,
unter Mitwirkung
des Gewandhaus-Flötisten **Maximilian Schwedter.**
Streichquartett G-dur op. 78 Nr. 1 von Haydn.
Flöten-Serenade von Beethoven. Streichquartett
D-dur von Mendelssohn. 716
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.50, 1.05 bei Heinrich Hothan.

Feldpost-Kartons
zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.
Neu! Für 6 Eier 15 Pfg.
Aug. Weddy,
Leipzigstr. 22 und Geisstr. 9.

Hollene Golf-Jacken
gestricht
tweilt und farbige 11823
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Schme Nachf., Gr. Stein-
straße 84.

Nordsee
Gr. Ulrichstraße 58,
Telephon 1274 u. 1275.
empfehlen zum fleischlosen Tag:
Pa. grüne Heringe 3 Bbd. 43 A
Bratschellisch 3 Bbd. 58 A
Portionschellisch 3 Bbd. 63 A
zum Kochen u. R. 3 Bbd. 73 A
Seelachs u. R. 3 Bbd. 80 A
Räucherwaren treffen frisch ein.
ff. ger. Riesenlachsgeringe 3 Bbd. 37 A
ger. Schellfische 1/2 Bbd. 40 A
Sprotten, Stundern, Makrelbüchlinge,
Prima Lachs in Scheiben 1/2 Bbd. 95 A
siehe elegante Oelfarbdinen auf billigen Preisen.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg
mit Realabteilung zu Helmstedt.
Beginn des Sommerhalbj. 4. April. Landwirtschaftliche
(Praxis) von Quarta ab. Hier u. Niederländisch, und Realabtei-
lung (Praxis u. Vogel). 8 Klassen. Berechnung zum einj. Zeugn.
Dienst u. Lehrjahre (1892), ohne fremde Sprache;
3 Klassen je 1/2 Jahr. Abgangsprüfung an allen Abteilungen. Eltern
und Michalis. Näheres durch die Direktion. 1034

Die „Jugend“ in's Feld!
Auch geistiger Kost bedürfen unsere Krieger!
Wer Angehörige im Felde stehen hat und diesen
einen Freude bereiten will, tut dies am besten durch
ein Feldpost-Abonnement auf die „Jugend“. Jede
Nummer unserer Wochenschrift bietet den Kriegern
eine geistige Erfrischung, und die zahllosen spon-
tanen Anerkennungen aus dem Felde sind deut-
licher Beweis dafür, wie gut es die „Jugend“
versteht, den Geist der jetzigen großen Zeit wider-
zuspiegeln. Für vierteljährlich Mark 4.50 liefert
jedes Zeitungs-Postamt ein 1185
Feldpost-Abonnement der „Jugend“.
Bei Einzahlung des Betrages besorgen auch wir
die Einweisung.
München, Leisingstr. 1. Verlag der „Jugend“.

Astoria-Lichtspielhaus.
Heute und folgende Tage:
Wie unsere
Kriegs-Invaliden
wieder arbeiten lernen.
Hochinteressante Aufnahmen aus dem
königl. orthopädischen Reserve-Lazarett
zu Nürnberg.
Ein Zwei-Akter, der in erschöpfender
Weise zeigt, daß unsere Kriegs-Invaliden
trotz schwerster Verletzungen wieder ihrem
Berufe nachgehen können. 150

An unseren fünf Fronten
Lichtbildervortrag im Mozartsaal. 720
Weidenplan 20. — Kartenverkauf an der Abendkasse 50 Pfg.

Konditorei u. Kaffeehaus Zorn
Dienstag, den 22. Februar
des Konzertmeisters
Abschieds-Konzert Arthur Bohnhardt.
Ausschank von Salvator-Bier. 182

50 Kuxe
einer Gewerkschaft, deren Erbschaftsverhältnis
viele Millionen Wert hat, sollen, da Streit-
scheidet, verkauft werden. Preis pro Kuxe 100 Mk.
Der Wert ist ein sehr viel höherer. Nach Verbin-
dung des Krieges können sofort pro Kuxe mindes-
tens 200 Mk. erzielt werden, wenn es der Er-
werber nicht vorzieht, die Kuxe als hohes Divi-
dende-Papier zu behalten. Das Geschäft ist nur
für Kapitalisten geeignet, die das hieran
angelegte Kapital bis Streubeschlußung lei-
stigen können. Briefe in angeschlossen. Stel-
lungen ererbend. Näheres unt. L. 5421 an
Heinr. Eisler, Hamburg 3. 1477

Geschäftsbücher liefert prompt die
Buchdruckerei
Otto Thiele
(Halle'sche Zeitung),
Halle a. S., Leipzigstr. 61/62,
Teleph. 2108 u. 2109.

Beratungsbelle für Kriegerfamilien.
Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann
Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends
9 bis 12 Uhr vormittags.
Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)
Marienstraße 17 L. 1187

Ganze Namen od. Vornamen
läßt zum Bekommen von Nähe
u. n. n. neuen rote Schrift auf
weißem Band H. Schme
Nachf., Gr. Steinstraße 84.
Hohe Preise
jährl. für sämtl. diese Damen-
schön. Herrenschön. sowie ganz
alle Schmucke in Gold oder
Santoni. Gefällige recht habende
Offerten erbitte nur per Post.
H. Reiter, Gr. Märkerstr. 21 L.

Heirat!
Sandwirt Frau Helen. Oberlin.
Holl. Gr. 23. ab. geb. in m.
vermög. geb. mit 2 Töchtern
Wohnung in Leipzig, zu treten. Gr.
Dietr. angel. Off. unter L. v. 110
an die Geschäftsst. d. Stg. 107

Stadt-Theater
Dienstag, den 22. Febr. 1916.
Auf. 7 1/2 Uhr. Ende u. 10 Uhr.
Zum siebenten Male!
Sauflud und eine Nacht
Duerette von J. Strauß.
Mittwoch: 1179
Erste Wiederholung von
Das Narrengericht
Stenul Der Schneemann.

Tirolreise
Kaiser-Panorama
750 Gr. Ulrichstr. 45 L.
von
Innsbruck
bis Trient.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Dienstag: Si-
garus Todest.
Altes Theater: Dienstag: Der
Hochzeitstag.
Opern-Theater: Dienstag: Der
dumme Anwalt.
Schau-Theater: Dienstag: College
Gramppin.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Dienstag: Aida.
Deffau.
Vof-Theater: Dienstag: Die
besessenen Melindriber.
Weimar.
Vof-Theater: Dienstag: Narb-
mann als Räuber.
Mittenburg.
Vof-Theater: Dienstag: Der Trou-
badour.
Erfurt.
Stadt-Theater: Dienstag: Die
fette Gräfin.

Trauer-Abteilung.
Schwarze
Kostüme, Kleider, Rüsche, Blusen,
Unterröcke und Morgenröcke,
Kleiderstoffe.
Anfertigung nach Mass.
Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung.
Fernsprecher 379.
Bruno Freytag, Leipzigerstr.
100.

Familien-Nachrichten.
Ihre Vermählung geben bekannt:
Dr. med. Schüler
Dora Schüler geb. Glimm.
Halle, 21. Februar 1916. 1481

Am 9. Februar er. ist im Lazarett Königberg i. P.
nach kurzem Krankenlager unser lieber Kamerad,
Landwehrmann **Landwirt**
Albert Rühlemann
aus Dorstadt, im Alter von 33 Jahren verstorben.
Seit Beginn der Mobilmachung der Kompanie an-
gehörig, war er bei Vorgesetzten und Mannschaften
ein stets geachteter, liebenswürdiger und treuer
Kamerad, dem die Kompanie ein bleibendes Andenken
bewahren wird. 706

Namens der Parkkompagnie
1. Landw.-Fußartillerie-Bataillons Nr. 4.
U. d. o.
Feldwebel-Leutnant und Kompagnieführer.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute vormittag
11 1/2 Uhr meinen innig geliebten Mann, unsern herzenguten Bruder,
Schwager und Onkel, den
Pastor em. Theodor Lampe
durch einen sanften Tod von langen Leiden zu erlösen.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Anna Lampe geb. Helm.
Halle a. S., den 20. Februar 1916.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Kapelle
des Nordfriedhofes aus statt. 703



C.W. Trothe
Optisches Geschäft
Spezial-Institut,
Poststraße 9/10.
Gegründet 1816.
— Fernsprecher 2916. —

Bruno Heydrichs
Konzertorium für Musik u. Theater.
Wegen verschiedener Er-
krankungen muß Konzerte
Opernabend auf einen spä-
teren Zeitpunkt verschoben
werden. Der Aufführungstag
wird noch mitgeteilt. Die
ausgegebenen Eintrittspro-
gramme behalten Gültigkeit.

Klavier Unterricht
nach gründlich erlernt
Große Braubaustraße 22 II.

Klettenwurzel - Haaröl
von Carl Jahr in Göttingen
feinestes bestes Salzteinöl zur
Erhaltung Kräftigung und Be-
feuchtung des Haars, zur
Reinigung, Hautverbesserung
Leitfähigkeit der Schläfen. Seit über
50 Jahren eingeführt, bewährt
und überall von der Stundher
Erfahrung empfohlen. Nicht an-
haben in Flaschen mit Siegel
und Name des Verfertigers versehen.
A. u. S. 10 u. 10 S. bei
Albin Hentze,
Zomerstraße 21, 61224

Neueste deutsche Moden.

Praktische Kleiderverzierer aus Wachsstoff.



2108



2110

2108. Nachmittagsbluse aus leichter Seide mit gekrauselter Pofse.

2110. Praktische Bluse mit Achselspalten und abfiehendem Kragen.

oder wie eine Verzierung mit einer Schmuckadel über der Bluse befestigt kann. In diesem Falle hat sie von einem Spigen- oder Tüllkräuschen umrandet. Im Einklang mit der weissen Belebung der gewöhnlich bunten, wenn nicht schwarz gehaltenen Kleider am Halse, bekommen auch die Kermel einen weissen Abschluss, der entweder als Stulpe oder als Krause über die Hand fällt oder auch in der neuen rüchelten, als Kermelsternchen Form aufrückt. Alle diese weissen Kleinigkeiten sind aus einer oder höchstens zwei Lagen dünnen Stoffes gearbeitet und verlangen bei der Wäsche keine besondere Behandlung.

Beschreibung der Vorlagen.

2108 und 2110. Zwei Damenkleiden. Für die gekrauselte Bluse eignet sich am besten leichte Seide oder feiner schattiger Wollstoff. Die eingekrauselten Ärmel können durch einen Maschinenschnitt durchbrochen werden. Man verarbeitet die Bluse ohne Futter. Der überstehende Rand ist mit feiner Schnur besetzt, die für Knopfschlösser frei bleibt. Aus feinerem Stoff arbeitet man die praktische Bluse, deren Ärmel und Vorderseite breiten Achselrücken angefasst sind. Abfiehender glatter Stoff ergibt den hinten hochliegenden Kragen, den an jeder Seite eine Schnurverzierung schmückt. Knopfschluss.



2113

2113. Blusenkleid mit großem Kragen für Mädchen von 6-8 Jahren.



1531

1531. Hängendeid aus Wachsstoff mit abfiehendem Besatz für Mädchen von 8-10 Jahren.



1729

1729. Einfaches Blusenkleid für Mädchen von 8-10 Jahren.

Die einfachen Formen der neuen Kleider kommen den Zeitverhältnissen in mehr als einer Hinsicht entgegen oder werden noch aus durch sie beibehalten. Alles ist bei ihnen darauf gerichtet, im Einklang mit den vorhandenen Waren und mit der beschränkten Zahl von Arbeiterkräften die Entwicklung der Mode nicht zu hemmen und der Damenwelt eine der Jahreszeit und den Lebensbedürfnissen entsprechende und zugleich dem persönlichen Geschmack zugewandte Kleidung zu liefern. Die einfachen Formen sind ganz besonders geeignet, sogar in gewöhnlichen Zeiten wenig für Schneider begeisterten Damen Sehere und Nadel in die Hand zu drücken und sie zu verlocken, das Meisterwerk ohne viel Probieren und Studieren kühn in Angriff zu nehmen. Ein großer Vorteil für die Arbeit liegt in dem Umfange, daß die heutigen Kleider nicht mehr wie früher einer feinen und tadellos liegenden Grundform ausgearbeitet werden, sondern daß jedes Stück Rod, Bluse, Weste, Hoher- und Unterbluse für sich allein gearbeitet wird, und daß sie erst an der Gestalt der Trägerin sich zu einem harmonischen, wie aus einem Gusse gekommenen Ganzen vereinigen. Nur auf diese Weise ist es auch möglich geworden, so viele aus Wachsstoffen gearbeitete Verzierungen dem Kleide zuzuteilen. Bei den früheren fest angearbeiteten Kragen Weste, Ärmel, u. s. w. hatte man darauf zu achten, daß Wachsstoffe möglichst vermieden wurden, da das Wachsen dieser Bestandteile viel Trennen und Wiederarbeiten erforderte. Heute ist das, was gelang, viel einfacher, und die blütenreinen weissen Zutaten zu unseren Kleidern trennen das Auge ohne uns zu viel Arbeit und Schwierigkeiten durch die Wäsche zuzumuten. Nachdem sich jetzt die weissen Unterblusen, von denen manchmal nur die Kermel und ein feiner Einlag am Halse sichtbar werden, sehr angenehm eingebürgert haben, die verschiedensten Kragen und Halsumrahmungen aus Spitze zu den beliebtesten Hülfsteilen gehören, ekstrakt sich die Auswahl an solchen wachstharren Kleingteilen neuerdings auch auf oberster dünne weisse Westen. Eigentlich sind es Unterblusen ohne Kermel, die eine Bluse mit tieferm Ausschnitt erfordern, damit die Weste vorn möglichst zur Geltung kommt. Sie sind gewöhnlich in Säumdgen abgenäht und werden vorn mit kleinen besponnenen Knöpfen geschlossen. Manchmal wird die Weste aber auch von garten Spitzenstreifen durchbrochen. Der Kragen, sei es ein Stroh- oder Umlegekragen, ist diesen Westen gleich angebracht. Manche Blusenformen brauchen zu ihrer Verschönerung nur weisse Vorhemdschürzen mit einem einseitigen

2108. Damenkleid mit Unterbluse. Der einfache Anzug zeigt eine der beliebtesten neuen Kleiderformen, die auch für gewöhnlichere Kleidung als Vorlage dienen kann. Sie besteht aus Glodenrod und ärmelloser ausgeglichener Bluse mit einer Unterbluse aus weissem Batist. Unter Kleid aus schwarzem Alpaka war mit einem schwarzen Aufmassorlag belegt. Die Unterbluse schließt auf der linken Achsel, die Unterbluse tritt vorn treuzweie übereinander.

2113, 1531 und 1729. Drei Mädchenkleider. Das für 8-10-jährige Mädchen bestimmte Kleid besteht aus langer Bluse und fest angelegtem, oben leicht eingekrauslem Rädchen. Untere Vorlage war aus dunkelblauem Stoff gearbeitet und mit rottem Stoff belegt. Kragen, Gürtel und Kermelausschlüsse sind mit einem schwarzseidenen Gestirntuch verziert. — Aus Wachsstoff ist das Hängendeid für das Alter von 8-10 Jahren hergestellt. Die Vorderseite treten zum seitlichen Schluß übereinander. Durch seitlich aufgelegte Kragen, Gürtel und Kermelausschlüsse sind mit einem schwarzseidenen Gestirntuch verziert. — Aus Wachsstoff ist das Hängendeid für das Alter von 8-10 Jahren hergestellt. Die Vorderseite treten zum seitlichen Schluß übereinander. Durch seitlich aufgelegte Kragen, Gürtel und Kermelausschlüsse sind mit einem schwarzseidenen Gestirntuch verziert. — Aus Wachsstoff ist das Hängendeid für das Alter von 8-10 Jahren hergestellt. Die Vorderseite treten zum seitlichen Schluß übereinander. Durch seitlich aufgelegte Kragen, Gürtel und Kermelausschlüsse sind mit einem schwarzseidenen Gestirntuch verziert.

Praktische Winke.

Die Bluse. Die einfache Hemdbluse ist augenblicklich wieder sehr beliebt. Nur durch die Verschiedenheit der Stoffe, die man dazu verarbeiten kann, bringt man in diese Mode Abwechslung. Sogar die elegantesten Blusen aus Spinnstrepptreten als Hemdbluse auf. Ihr Reich besteht in reicher hochläumverzierter, in Kettenstichstichereien oder in hübschen Kragen und Knöpfen. Der Kragen lenkt die Aufmerksamkeit am meisten auf sich. Unter den unzahligen Kragen, von denen viele das Gesicht entstellen, gibt es auch hübsche und bequeme mit kleinen Seidenkrausarten als Hülfsteile. Auch die lange Herrenkrausarte hat sich zur einfachen Hemdbluse mit hohem Kragen wieder eingeführt. Bei den leichteren Abendblusen aber bleibt der freie Hals mit höchstens einem kleinen Nackensträger



2106

2106. Kleid aus schwarzem Alpaka mit weisser Unterbluse für Damen.

oder einer duftigen Krawatte doch immer das Liebste. Eine reizende Neuheit sind Kragen, aus denen der Kopf wie aus einem Stützentisch hervorsieht. Die Wahl der Kermel hängt, ebenso wie die der Ärmel, von der Bestimmung der Blusen und der Art des Stoffes ab.

Das Aufhängen der Kleiderkörbe auf den gewöhnlichen Säulen hat seine Schwierigkeiten, weil die Räder leicht abzurutschen. Um dies zu verhindern, bringt man etwas von den Enden entfernt je einen kleinen Silbernagel an. Der auf den Bügel gekramte Rod wird nun mit den Aufhängen nach an diese zwei Räder gehängt und kann nicht mehr herunterrutschen.

Die Angabe des Stoffbedarfs für jedes einzelne Kleidungsstück kann wegen der verschiedenen Größen der Personen niemals eine durchaus zuverlässige sein. Da es nun in manchen Fällen recht unangenehm empfunden wird, wenn man einen halben Meter, oder gar noch mehr, zu viel oder zu wenig gekauft hat, so ist es ratsam, sich zunächst das Schnittmuster zu verschaffen und danach genau für die betreffende Größe den Stoffbedarf auszumessen. Man hat bei dieser Berechnung immer die Breite des Stoffes zu berücksichtigen, da bei einem breiten Stoff weniger Längennutz gebraucht wird als bei einem schmalen liegen. Das Ausschneiden ist sehr einfach. Man begehmet auf dem Zirkelbrett mit Kreide die Breite des Stoffes in doppelter Lage und legt nun die Schnittmusterstücke auf den Tisch, wie man sie auf den Stoff legen würde. Die bedeckte Tischfläche in der Breite des Stoffes misst man aus und erhält so die Meterzahl für den Einkauf des Stoffes. Bei farbigem Stoff hat man noch zu beachten, daß die Karos an den Nähten gut zusammenpassen. Bei geklümmtem Stoff, dessen Muster einseitig läuft, daß die Blumen nicht verkehrt laufen. Man hat daher bei solchen gemusterten Stoffen mit kleinen Karos in den beim Zuschneiden zu beachten.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalmaßen 42, 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 25 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

Amfliche Bekanntschaften.

Bekanntmachung.

Nachdem unter den Achten des Otonomierats... Bekanntschaften...

Der Kdnigliche Landrat des Saalkreises.

Bekanntmachung.

Die Kunst und Pflanzenkunde unter dem Hdnlich der... Bekanntschaften...

Der Kdnigliche Landrat des Saalkreises.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 22. Februar, am Donnerstag, den... Bekanntschaften...

Der Kdnigliche Landrat des Saalkreises.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 22. Februar, am Donnerstag, den... Bekanntschaften...

Der Kdnigliche Landrat des Saalkreises.

Bekanntmachung.

den untaugebildeten Landknturm betreffend.

Die noch nicht Gemerkten haben die Meldungen im... Bekanntschaften...

Der Bldortkdnigliche der Erla-Kommision der Stadt Halle a. S.

Mittwoch, den 23. d. Mts. erpbenlich.

Belgie und dnische Aderpferde... Medionburger-Wagenpferde...

Wilhelm Stock, i. v. Th. Weinstra.

1 Paar gdn. bdnliche Zugpferde... Saatkgetreide...

von der Sandknturkdniglichen...

1. Roter Schlankstier Sommerweizen...

2. Betteg's Gerste Nr. 2...

3. Straub's Hafer anderkauf...

C. Rackwitz, Rittergut Duels bei Halle.

Bekanntmachung.

Das Verleihen... Jagdverpachtung...

Der Jagdverpachter...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Die Jagdverpachtung...

Personen-Angebote.

Personen-Angebote... Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Junges gebildetes Frau...

Verlangte Personen.

Verlangte Personen... Zutterkalk...

Zutterkalk gegen Knochenweiche...

Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.

Zuderruben...

1. Zuderruben mit Zerkleinerung...

2. Zuderruben mit Zerkleinerung...

3. Zuderruben mit Zerkleinerung...

4. Zuderruben mit Zerkleinerung...

5. Zuderruben mit Zerkleinerung...

6. Zuderruben mit Zerkleinerung...

7. Zuderruben mit Zerkleinerung...

8. Zuderruben mit Zerkleinerung...

9. Zuderruben mit Zerkleinerung...

10. Zuderruben mit Zerkleinerung...

11. Zuderruben mit Zerkleinerung...

12. Zuderruben mit Zerkleinerung...

13. Zuderruben mit Zerkleinerung...

14. Zuderruben mit Zerkleinerung...

15. Zuderruben mit Zerkleinerung...

16. Zuderruben mit Zerkleinerung...

17. Zuderruben mit Zerkleinerung...

18. Zuderruben mit Zerkleinerung...

19. Zuderruben mit Zerkleinerung...

20. Zuderruben mit Zerkleinerung...

21. Zuderruben mit Zerkleinerung...

22. Zuderruben mit Zerkleinerung...

23. Zuderruben mit Zerkleinerung...

24. Zuderruben mit Zerkleinerung...

25. Zuderruben mit Zerkleinerung...

26. Zuderruben mit Zerkleinerung...

27. Zuderruben mit Zerkleinerung...

28. Zuderruben mit Zerkleinerung...

29. Zuderruben mit Zerkleinerung...

30. Zuderruben mit Zerkleinerung...

31. Zuderruben mit Zerkleinerung...

32. Zuderruben mit Zerkleinerung...

33. Zuderruben mit Zerkleinerung...

34. Zuderruben mit Zerkleinerung...

35. Zuderruben mit Zerkleinerung...

36. Zuderruben mit Zerkleinerung...

37. Zuderruben mit Zerkleinerung...

38. Zuderruben mit Zerkleinerung...

39. Zuderruben mit Zerkleinerung...

40. Zuderruben mit Zerkleinerung...

41. Zuderruben mit Zerkleinerung...

42. Zuderruben mit Zerkleinerung...

43. Zuderruben mit Zerkleinerung...

44. Zuderruben mit Zerkleinerung...

45. Zuderruben mit Zerkleinerung...

46. Zuderruben mit Zerkleinerung...

Einfache Sttze.

Einfache Sttze... Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Verlangte Personen.

Verlangte Personen... Zutterkalk...

Zutterkalk gegen Knochenweiche...

Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.

Zuderruben...

1. Zuderruben mit Zerkleinerung...

2. Zuderruben mit Zerkleinerung...

3. Zuderruben mit Zerkleinerung...

4. Zuderruben mit Zerkleinerung...

5. Zuderruben mit Zerkleinerung...

6. Zuderruben mit Zerkleinerung...

7. Zuderruben mit Zerkleinerung...

8. Zuderruben mit Zerkleinerung...

9. Zuderruben mit Zerkleinerung...

10. Zuderruben mit Zerkleinerung...

11. Zuderruben mit Zerkleinerung...

12. Zuderruben mit Zerkleinerung...

13. Zuderruben mit Zerkleinerung...

14. Zuderruben mit Zerkleinerung...

15. Zuderruben mit Zerkleinerung...

16. Zuderruben mit Zerkleinerung...

17. Zuderruben mit Zerkleinerung...

18. Zuderruben mit Zerkleinerung...

19. Zuderruben mit Zerkleinerung...

20. Zuderruben mit Zerkleinerung...

21. Zuderruben mit Zerkleinerung...

22. Zuderruben mit Zerkleinerung...

23. Zuderruben mit Zerkleinerung...

24. Zuderruben mit Zerkleinerung...

25. Zuderruben mit Zerkleinerung...

26. Zuderruben mit Zerkleinerung...

27. Zuderruben mit Zerkleinerung...

28. Zuderruben mit Zerkleinerung...

29. Zuderruben mit Zerkleinerung...

30. Zuderruben mit Zerkleinerung...

31. Zuderruben mit Zerkleinerung...

32. Zuderruben mit Zerkleinerung...

Einfache Sttze.

Einfache Sttze... Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

Zuderruben...

</